

Erster ganzheitlicher Gender-Kongress

**WAHLPRÜFSTEINE**  
**für die Parteien zur Bundestagswahl 2017**

An folgende Parteien gerichtet:

- CDU
- CSU
- SPD
- FDP
- LINKE
- GRÜNE
- FreieWähler
- AfD

Sehr geehrte Mitglieder der Kommission zur Erstellung des Wahlprogramms Ihrer Partei,

verschiedene geschlechter- und familienpolitisch engagierte Initiativen stellten die in nachfolgender Liste aufgeführten Forderungen – hier als „WAHLPRÜFSTEINE“ zur Bundestagswahl bezeichnet - zusammen.

Wir bitten Sie, für Ihre Partei nachfolgende Fragen zu beantworten:

Fragen:

- ♦ Wird Ihre Partei folgende Ziele in ein zukünftiges Regierungsprogramm bzw. einen Koalitionsvertrag aufnehmen? Antworten Sie bitte mit JA oder NEIN.
- ♦ Falls NEIN bitten wir Sie um Erläuterung der Gründe, weshalb nicht.

Vielen Dank.

**Geschlechterpolitik:**

- 1) Eine neue und zeitgemäße Benennung des zuständigen Bundesministeriums in einem inklusiven Sinne als „Bundesministerium für Familie, Chancengleichheit und Soziale Inklusion“ wie in den Nachbarländern Frankreich, Luxemburg und Skandinavien erprobt. [Die bisherige Bezeichnung ist exkludierend und aus der Zeit gefallen.]

JA                      NEIN

Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:

.....  
.....

- 2) Die Schaffung eines Referats „Jungen“ im neuen „Familienministerium“ mit wirklicher Auseinandersetzung mit Bedürfnissen und Nöten von Jungen – z.B. im Bildungswesen. [Das bestehende Referat leistet diesen Fokus nicht. Es lautet „Gleichstellungsreferat für Jungen“]

## GENDER - REVISITED!

- 
- JA                      NEIN
- Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:  
.....  
.....
- 3) Die Schaffung eines Referats „Männer“ im neuen „Familienministerium“ mit wirklicher Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen von Männern.
- JA                      NEIN
- Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:  
.....  
.....
- 4) Die Schaffung eines Referats „Väter“ im neuen „Familienministerium“ mit wirklicher Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen von Vätern unabhängig vom Familienstand: vor der Ehe, während der Ehe und nach Auflösung der Paarbeziehung.
- JA                      NEIN
- Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:  
.....  
.....
- 5) Die Schaffung von Hilfeangeboten für männliche Opfer von häuslicher Gewalt.
- JA                      NEIN
- Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:  
.....  
.....
- 6) Die Initiierung einer Kampagne zur Kommunikation der wahren Ursachen der „Lohnlücke“ zwischen den Geschlechtern (gender pay gap). Auflösung der Kampagne „Equal Pay Day“.
- JA                      NEIN
- Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:  
.....  
.....
- 7) Eine bundesweite Offensive zum Angebot von flächendeckender qualifizierter Ganztagsbetreuung für Kinder an Grund- und weiterführenden Schulen. Dies ist Voraussetzung zur Verhinderung von Altersarmut bei Frauen / Müttern, ebenso für die zunehmende Partizipation von Frauen in „decision making“.
- JA                      NEIN
- Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:  
.....  
.....
- 8) Eine Änderung des Bundesgleichstellungsgesetzes dahingehend, dass Männern das passive und aktive Wahlrecht gewährt wird.
- JA                      NEIN
- Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:  
.....  
.....
-

**Familienpolitik:**

- 9) Eine Gesetzesnovelle zur Möglichkeit zur gerichtlichen Anordnung des paritätischen Doppelresidenzmodells / Wechselmodells / *shared parenting* für die gemeinsame Betreuung der Kinder nach Auflösung der Paarbeziehung als Standard. Abschaffung des Residenzmodells als Standard.

JA                      NEIN

Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:

.....  
.....

- 10) Eine Novellierung des Unterhaltsrechts (Kindesunterhalt) nach Auflösung der Ehe mit reziproker Angleichung des Barunterhalts zum Betreuungsunterhalt.

JA                      NEIN

Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:

.....  
.....

- 11) Die verpflichtende Vorschaltung von Mediation bei Scheidungen vor familiengerichtlichen Auseinandersetzungen analog dem australischen Modell.

JA                      NEIN

Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:

.....  
.....

- 12) Die Neudefinition von Vaterschaft über die biologische Vaterschaft. Beendigung der Definition über den „Familienstand“.

JA                      NEIN

Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:

.....  
.....

- 13) Verpflichtende standardisierte Abstammungstests bei der Geburt eines Kindes.

JA                      NEIN

Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:

.....  
.....

- 14) Gesetz zum „Scheinväterregress“: Schaffung der Auskunftspflicht der Mutter gegenüber dem „Scheinvater“ über die Identität des biologischen Vaters.

JA                      NEIN

Falls JA, welche Initiativen werden von Ihrer Partei entwickelt? Falls NEIN, Begründung:

.....  
.....

Wir bedanken uns für Ihre Mühe

Die Veranstalter und Mitunterzeichner des Deutschen Gender Kongresses

Forum Soziale Inklusion e.V.

Manndat e.V.

Väter-Netzwerk e.V.